

Museums Bote

Des Ersten Österreichischen Funk- und Radiomuseums
Nr. 48 August 1993

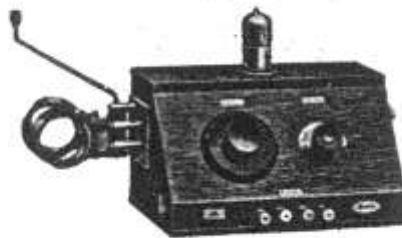
RADIONE

Teil 1

Im November 1924 gründet der junge Dipl. Ing. Nikolaus von Eltz gemeinsam mit seinem Bruder, Theodor von Eltz, eine Firma mit dem Namen RADIONE (= **RADIO** Nikolaus **Eltz**). Das Unternehmen ist in Wien 3., Erdbergerstraße 50 untergebracht. Fasziniert von der neuen Technik hatte sich Ing. Nikolaus Eltz mit seiner vollen Arbeitskraft dieser Materie zugewandt. Er konstruierte ein Rückkopplungsaudion in einem pultförmigen Gehäuse. Bald darauf folgt ein Niederfrequenzverstärker wahlweise in Widerstandkopplung oder Transformatorkopplung. Dieser läßt sich in der Art der D-Züge mit dem Audionempfänger verbinden. Dem Audion folgt ein Zweiröhren-Empfänger in gleichem Äußeren.



Dipl.Ing. Nikolaus von Eltz



RADIONE Type 5

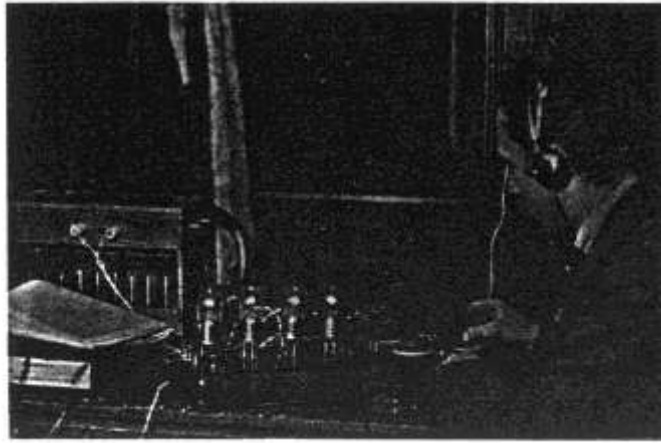


Theodor von Eltz

Von Anfang an wurde bei Radione Wert auf Qualität gelegt. Mit dem Kunden wurde enger Kontakt gepflegt. Beseelt von den Gedanken, die wunderbare Erfindung des Rundfunks auch in die entferntesten Täler des Landes zu bringen und neue Märkte zu erobern, sind die Inhaber des jungen Unternehmens oft mit gefüllten Rucksäcken in die Lande gezogen, und haben die RADIONE-Empfänger selbst vorgeführt, nachdem sie zwischen Kirchtürmen, Bäumen und Dächern Antennen gespannt und mit Krampen und Schaufel die Erdleitung gegraben haben. Diese tatkräftige und persönliche Werbung für RADIONE hat der Firma einen guten Ruf eingebracht und auch entsprechende Umsätze.

Schon im März 1924 hatte ein Radioamateur einen Rahmenempfangsapparat mit vierfacher Hochfrequenzverstärkung mit Kapazitätsrückkopplung konstruiert. Sein Apparat wurde in der Zeitschrift Radio Welt¹⁾ vorgestellt. Der Name des Radioamateurs ist Ing. Georg Jobst. Sein Name wird mit der Marke RADIONE untrennbar verbunden werden.

1) Vgl. Radio Welt Heft 3 vom 23. März 1924, Seite 11



Ing. Georg Jobst mit seinem Selbstbauapparat 1924

1925

Bald wurde die Fertigungsstätte zu klein und man übersiedelte mitte des Jahres in die Wiedner Hauptstraße 34, in Wien IV.

Anfang September werden die Ein- und Zweiröhrenapparate mit einer baulichen Änderung angeboten. Sie sind wahlweise für Ein- und Doppelgitterröhren verwendbar.

Erstmals erscheint in einem Inserat eine Typenbezeichnung für die beiden Empfängermodelle. Die Bezeichnungen werfen aber Fragen auf. So wird der Einröhrenapparat als Type 5c bezeichnet. Hingegen der Zweiröhrenempfänger als Type 2c. Was es mit der „5“ auf sich hat ist unbekannt. Ebenfalls ob die „2“ für Zwei-Röhren steht. Das „c“ könnte ein Hinweis sein, daß die beiden Radios bereits zwei Änderungen über sich ergehen ließen. Dann wären die Versionen mit den Trioden wohl die „b“ Varianten. Die Ur-Version wurde aber nicht als „a“ Modell bezeichnet, sondern trägt nur die Typenbezeichnung „5“.

Spezial-Einröhren-Radione = Type 5c

Zweiröhren.R.E.A.-Radione = Type 2c

„beide Apparate mit zweifacher Feinabstimmung für Ein- u. Doppelgitterröhren

Verstärker 1 Rö = Type V1 in Widerstands- oder Transformator kopplung

1926

Ende Jänner erscheint eine Annonce mit einem erweiterten Angebot:

Detektor-Empfangsapparat Radione in einfacher und Luxusausführung

Ein- und Zweilampen-Regenerativ-Empfänger (vermutlich die Type 5c und 2c?)

Strahlungsfreier Frei- und Vierröhrenempfänger

Transformatorisch und widerstandsgekoppelte Kraftverstärker (Type 1)

Tropadyne-Sechsröhrenempfänger

Ultradyn-Siebenröhrenempfänger

Ultradyn-Achtröhrenempfänger

Einzelbestandteile eigener Erzeugung:

Radione-Drehkondensatoren

Radione-Achtröhrenempfänger für Sparröhren

Einzelbestandteile eigener Erzeugung

Radione-Drehkondensatoren

Radione Spulenschwenker

Radione-Universalklemmen

Anfang Mai erscheint der Radione-Reinartz Vierröhrenempfänger. Der Empfänger besitzt zwei abstimmbare Kreise. Er ist ohne Spulenwechsel von MW auf LW umschaltbar. Darüberhinaus kann er aufgrund seiner HF-Verstärkung an Rahmenantennen betrieben werden. Seine Typenbezeichnung lautet gemäß seinen Funktionsstufen „R-HANN“. Das Modell wird, wie alle Reinartz-Modelle auch als Bausatz angeboten. Ebenfalls für den Selbstbau gibt es den „Radione-Spulen-Kit“.



**Radione Vierröhren Reinartz-Empfänger
Type R-HANN 1926/1927**

Wiedereinmal wird die Produktionsstätte zu klein. Radione übersiedelt mitte 1926 in die Schönburggasse 14, in Wien IV.

Ing. Jobst schreibt in der Radio Welt Nr. 18 von 1926 einen Artikel mit dem Titel: „Einiges über Zwischenfrequenzverstärker“. Womit bewiesen ist, daß er sich zu einem frühen Zeitpunkt mit dem Superheterodyne-Prinzip beschäftigt hat.

Der Eintritt von Ing. Jobst bei Radione wird in einem Artikel in der Radioschau von 1965 mit Ende 1926 angegeben. Im gleichen Artikel wird berichtet, daß Ing. Eltz und Ing. Jobst in gemeinsamer Arbeit Geräte entwickelten und daß der oben erwähnte 4-Röhren-Empfänger mit HF-Stufe zu einem Bestseller wurde. Da dieser Apparat erstmals im Mai 1926 angeboten wurde, stimmt entweder die Aussage über die Zusammenarbeit bei diesem Apparat nicht, oder das Eintrittsdatum von Ing. Jobst ist nicht richtig angegeben (wahrscheinlich war der Eintritt Ende 1925).

Feststeht aber, daß mit Eintritt von Jobst eine Berufslaufbahn begann, welche ihn zu einem der erfolgreichsten österreichischen Konstrukteure werden läßt.

1927

RADIONE Reinartz Liliput – 1 Röhre

RADIONE Reinartz Liliput – 2 Röhren

RADIONE Reinartz Type R-HANN – 4 Röhren (vermutlich ident mit Version 1926)

RADIONE Ultradyne Lacoult 1927 – 8 Röhren (vermutlich ident mit Version 1926)

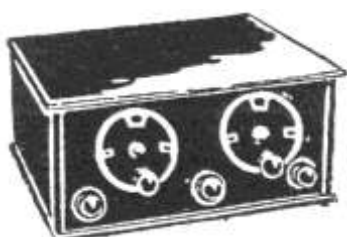
RADIONE Netzanschlußgerät



**Radione Einröhren und
Zweiröhren-Reinartz Liliput**



Radione Achtröhren-Ultradyne Lacoult



FLOHMARKT

Unser diesjähriger Herbst-Flohmarkt findet am Samstag, den **2. Oktober 1993** statt.
Beginn: 9 Uhr Ende ca. 16 Uhr, je nach Bedarf

Ort: Gasthaus GODENER HIRSCH
14. Cumberlandstraße 30

Tischbestellungen wie immer bei Hr.
Braunstein Tel. 878 07/950

Anzeigen

Verkaufe: ZERDIK SG3 220V= Zustand 1, voll funktionsfähig, Röhren H407, R406, B405; Weiters Röhren: 10 Stk. RV12P10, VCL1, VL1.

Vermittle: Minerva Volltransistor, Minerva Lido, Minerva Koffer mit Metallgitter, GNOM, Senderöhre RS607.

Kaufe weiterhin alles von der Firma KAPSCH, speziell aus dem Telephoniebereich vor 1955, siehe MB Nr. 47.

Verkaufe: KOSMOS-Baukästen: Radiomann Type 3 von 1956, Radiomann Type D von 1962, Radiomann Type? von 1971, und 2 Stück Radio+Elektronik 7A – Alle zusammen nur um S 1.200,- (Postversand möglich!).

Suche noch immer: Firmen-Detektorgeräte, Aufsteckdetektoren, Kristalldosen und Detektorliteratur. Selbstverständlich bin ich auch jederzeit an einem Tausch interessiert – z.B. Martian Special (Schiebespulengerät aus USA von 1924), Telefunken Type 1 im pultförmigen Blechgehäuse, ÖTAG LOLO (braun, im Originalkarton), Minimark Diodenempfänger in Raketenform originalverpackt aus den 60ern und verschiedenste Aufsteckdetektoren und Kristalldosen.

**Redaktionsschluß für Nr. 49 ist der
28.9.1993**

Suche: Österr. Radio Amateur:

1924: 1,2,4,5

1926: 1,2,3,4,5,6,7,8,9,10

1927: 9.10.11.12

1930: 5 1932: 12

1933: 2 1935: 6,7

1936: 8 1937: 1,2,3,4,5,8

1944: 1

Tausche:

1928: 9

1931: 6

1934: 3

1937: 7

Verkaufe: Minerva S3 Zustand 3; Philips Wobbler GM2890 Frequenzbereich 1: 85-130MHZ, 2: 10,2-11,2MHZ; Heathkit Audioanalyser IM48.

Tausche: Marineempfänger E04139; Minerva Commander.

Kaufe: Ingelen Geräte bis Bj 1940.

Suche die Zeitschrift

„*Philips-Welle*“

zum kaufen, tauschen oder auch leihweise zum kopieren:

1947: alle

1948: alle

1949: 4,5

Impressum

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber
Erstes Österreichisches Funk- und Radiomuseum e.V.
1060 Wien, Eisvogelg. 4/5

Für den Inhalt verantwortlich:

Peter BRAUNSTEIN

Die Abgabe erfolgt gratis

Die Zusendung erfolgt gegen Portoersatz

Auflage 200 Stück

Zweck: Pflege des Informationsaustausches für
Funk- und Radiointeressierte.

Copyright 1993 Braunstein